

Neues Moment im „Helper“

Eklat um gestohlene Herzen

Düdelingen/Luxemburg. „Es könnte sein, dass der westliche Teil des „PAP Helper“ am Stadteingang von Düdelingen, nicht wie angedacht über die N31 an das Straßennetz angeschlossen wird“, freute sich gestern Jean-Jacques Müller von der Bürgerinitiative „Biereng 21“. Demnach habe das Ministerium den Aktivisten am Abend im Rahmen einer Arbeitssitzung in Kirchberg zugesagt, einige Vorschläge von „Biereng 21“ zu prüfen. „Dies ist ein neues Moment“, so Müller, der die positive Atmosphäre im Laufe der Gespräche hervorhob.

Die Herzen sind wieder da

Um sich gegen das Fällen von 20 Bäumen entlang der N31 zwischen Düdelingen und Bettemburg zu wehren, hatte die Vereinigung Herzen gebastelt und sie an Bäume geheftet. Doch etwa zehn Tage später waren die Herzen verschwunden. Medienwirksam setzte „Biereng 21“ eine Belohnung aus (das LW berichtete). In der Zwischenzeit hatte das Nachhaltigkeitsministerium reagiert und erklärt, dass keine 20, sondern sechs bis acht Bäume weichen müssten. Eine Information, die den Aktivisten gestern Abend im Laufe der Arbeitssitzung, noch einmal bestätigt wurde.

Nun stellte sich heraus: Die Straßenbauverwaltung hatte die Herzen von den Bäumen entwendet. Dies mit der Begründung, dass die Initiative nicht die notwendige Genehmigung („autorisation de voirie“) angefragt hatte.

Ministerium hilft bei Genehmigung

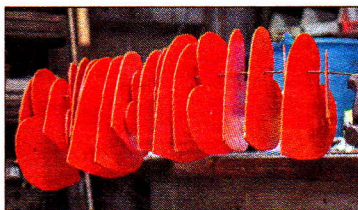
„Wir hatten keine Wahl, was das Entfernen der Herzen angeht, da wir uns an die entsprechenden Gesetze halten müssen“, so die Pressesprecherin des zuständigen Ministeriums, Dani Frank am vergangenen Freitag dem LW gegenüber. Doch da man auch Herz zei-

gen und der Bürgerinitiative eine Hand ausstrecken wollte, plante der Minister als Zeichen guten Willens, gestern Abend in Anwesenheit der Presse, die Bürgerinitiative zu überraschen, und ihr nicht nur die Herzen zurückzugeben, sondern gleichzeitig auch noch die benötigte „autorisation de voirie“ zu überreichen, damit „Biereng 21“ in voller Legalität ihre Aktion durchführen könnte.

Skurile Ansicht zur Pressefreiheit

Mit dem Argument „Wir wollen nicht, dass unsere Aktion für die Kommunikation des Ministers genutzt wird“, schickten die wütenden Aktivisten allerdings gestern Abend den eigens angereisten Pressefotografen vor der Arbeitssitzung wieder heim, dies gegen das Zutun des Hausherrn vor Ort, nämlich des Ministers.

Am späten Abend, ließ die Bürgerinitiative dann allerdings verlauten, man habe den Pressefotografen nicht heimschicken wollen, sondern ihm lediglich verbieten wollen, ein Foto von der Rückgabe der Herzen zu schießen. Mit der Anwesenheit anderer Fotografen, die nicht von der Presse stammten, hatte „Biereng 21“ allerdings offensichtlich kein Problem. Sie wurden gestern Abend ebenso wenig an der Ausübung ihrer Arbeit gehindert, als die Pressefotografen vor einigen Wochen, als es darum ging die Bastelaktion und den Protest vor Ort zu zeigen. Da waren die Pressefotografen den Aktivisten gut genug. (na/L.E.)



Die mittlerweile zurückgegebenen Herzen. (FOTO: LEX KLEREN)